

Inhalt

Vorbemerkung	7
Teil I (<i>Klaus Hammacher unter Mitwirkung von Josi Käse</i>):	
Historisch-philosophischer Teil	11
1. Die historischen Untersuchungen	13
a) Zur Person Friedrich Heinrich Jacobis (1743-1819)	13
b) Zur Archivarbeit	15
c) Zu Jacobis amtlicher Tätigkeit	20
d) Ergebnisse von Jacobis amtlicher Wirksamkeit	39
e) Nachwirkungen von Jacobis wirtschaftspolitischen Reformen ..	48
2. Jacobis wirtschaftspolitisches Denken vor dem Hintergrund zeit- genössischer philosophischer und ökonomischer Lehren	56
Teil II (<i>Hans Hirsch</i>):	
Friedrich Heinrich Jacobi als Wirtschaftspolitiker	77
Einleitung: Aufgabenstellung und Voraussetzungen	79
I. Das wirtschaftliche Ideengut Friedrich Heinrich Jacobis	81
1. Quellen und bisher vorliegende Darstellungen	81
2. Vorfragen: Gründe und Bewertung der Anonymität und des Smith-Plagiats	83
3. Das Verhältnis der beiden Rhapsodien zueinander	86
4. Physiokratische Grundlagen des wirtschaftlichen Denkens Jacobis	86
a) Nur die Landwirtschaft ist produktiv, die gewerbliche Tätig- keit steril (87); b) Folgerungen für den Außenhandel; insbeson-	

dere die Schädlichkeit von Ausfuhrverboten (87); c) Kritik einer Außenhandelspolitik mit dem Ziel, »das Geld im Lande zu halten« (91); d) Die Aufgaben des Handels und ihre Bewertung (93); e) Jacobis Verhältnis zur physiokratischen Theorie: bisherige Ergebnisse (96)	
5. Die Rezeption des »Wealth of nations« des Adam Smith . . .	100
a) Bedingungen der Rezeption und daraus folgende Schranken (100); b) Das Hauptanliegen: die Unzulässigkeit und Sinnwidrigkeit von Außenhandelsbeschränkungen zu erweisen (101); c) Kapitallenkung durch das Selbstinteresse und internationale Arbeitsteilung (103); d) Der selbständige Handel, insbesondere der Getreidehandel, macht die Versorgung sicherer und billiger (107); e) Die Aussagen zur Preistheorie (111)	
6. Zusammenfassende Würdigung der wirtschaftstheoretischen Auffassungen Jacobis	116
Exkurs: Überfluß und Notdurft bei Jacobi	119
II. Die wirtschaftspolitische Wirksamkeit Jacobis	123
1. Die Darstellung der gewerblichen Wirtschaft der Herzogtümer Jülich und Berg in den »Acta« und deren wirtschaftspolitisches Konzept	123
2. Zollpolitik in Jülich-Berg	134
a) Allgemeines (134); b) Die Reform der Erhebung der Rheinzölle (135); c) Der Versuch, die Erhebung der Landzölle zu reformieren (139)	
3. Jacobi als Ministerialreferent für das Zoll- und Kommerzwesen in München: Auseinandersetzungen um die Bildung eines »Kommerzialverbandes« aller kurfürstlichen Lande und um dessen Außenhandelspolitik	147
a) Probleme des Kommerzialverbands aus der Sicht der Einzelländer (147); b) Das Edikt vom 23.9.1778 — Die Interessenslage in der Konferenz der Länderkommissare (151); c) Verhandlungen der Konferenz im März 1779 — Ist ein Kompromiß möglich? — v. Maubuissons Geheimauftrag (156); d) Der offene Konflikt — Der Mautplan v. Stubenrauchs (163); e) Jacobis Denkschrift zum Mautplan — Sein Gegenvorschlag (167); f) Das Scheitern des Kommerzialverbands — Nachwirkungen (175)	
4. Ausklang: »Ein bißchen Ungnade verschafft mir die herrlichste Muße«	181
Personenregister	185
Sachregister	188